

Friedenssicherung in Europa



Ein Ende des Krieg ist nicht in Sicht. In der jetzigen Phase besteht die Gefahr, dass der Krieg entgrenzt wird: Die Zwischenfälle an den Grenzen und in den Lufträumen von Nato-Staaten können zu einer unmittelbaren militärischen Konfrontation von Truppen aus Nato-Staaten und Russland führen. Die Ostsee soll für Tankschiffe mit russischem Öl gesperrt werden, die Ukraine greift einen russischen Ostseehafen an.

Der Krieg kommt näher, auch für Deutschland.

Wie immer der Krieg endet: Russland ist Teil der europäischen Halbinsel des eurasischen Kontinents. In Moskau scheint man der Auffassung zu sein, dass dem Westen in Europa politisch auf lange Zeit nicht mehr vertraut werden könne und deshalb eine andere geopolitische Neuorientierung gesucht und ausgebaut werden müsse: Zu China und den Staaten des globalen Südens.

Es ist schon jetzt notwendig, über eine langfristige Perspektive im Verhältnis des europäischen Westens zu Russland nachzudenken. .

In dieser Situation hat eine Gruppe von SPD-Politikern ein Manifest veröffentlicht:

In Deutschland und in den meisten europäischen Staaten haben sich Kräfte durchgesetzt, die die Zukunft vor allem in einer militärischen Konfrontationsstrategie

und hunderten von Milliarden Euro für Aufrüstung suchen. Frieden und Sicherheit sei nicht mehr mit Russland zu erreichen, sondern müsse gegen Russland erzwungen werden. ...

Vielen scheint gemeinsame Sicherheit heute illusorisch. Das ist ein gefährlicher Trugschluss, weil es zu einer solchen Politik keine verantwortungsbewusste Alternative gibt. Dieser Weg wird nicht einfach sein. ... Auch der öffentliche sicherheitspolitische Diskurs muss dazu beitragen. (www.erhard-eppler-kreis.de/manifest/)

Die Friedensbewegung ist immer für eine Politik der Gemeinsamen Sicherheit eingetreten. Sie hat seit langem die Politik des Westens gegenüber Russland kritisiert und eine Neuorientierung der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik verlangt. Sie begrüßt dieses Manifest aus der SPD.

Der ZAA Schleswig-Holstein lädt ein, über die langfristige Perspektive der Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands zu diskutieren.

**Samstag, 18. Oktober 2025, 15 Uhr, Kiel,
Flandernbunker (Kiellinie 249, 24106 Kiel)**

- Dr. Ralf Stegner, MdB,

- Arno Gottschalk (Bremische Bürgerschaft)

- Dr. Horst Leps, ZAA

